

Bekanntmachung,

die Anmeldung neuer Schüler in die Wandler'sche Freischule betreffend.

Diejenigen Eltern, Pflegeeltern u., welche für nächste Ostern die Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die Wandler'sche Freischule wünschen, wollen sich persönlich mit den Kindern Montag den 25. October und Donnerstag den 28. October Nachmittag 3 Uhr im Schulgebäude der vereinigten Rath's- und Wandler'schen Schule einfinden. Taufzeugnisse, sowie Bescheinigung über Einimpfen der Schutzpocken sind mitzubringen. Noch wird bemerkt, daß nur aufgenommene werden können, welche zu Ostern 1870 das 8. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Leipzig, am 20. October 1869.

Das Directorium der Wandler'schen Stiftung.

Finanzieller Wochenbericht.

Das Gemöhl, welches den Börsenhorizont verdüstert, will sich nicht verziehen. Die schweren Herbstnebel haben sich zwischen den hoch aufgethürmten Bergmassen der Actienwerthe gefangen und zuweilen hineingelagerte Sonnenblicke sind nicht kräftig genug sie zu lösen. Der Unterschied zwischen classirt und verfest macht sich fortwährend geltend und reißt ein Stück nach dem andern von dem bunten Fliederstaate ab, der so lange die Augen der Börsengläubigen blendete. Alle Woche treten die Wunden, welche der Agiotageschwindel dem Vermögen geschlagen, in verstärktem Maße hervor und eine Katastrophe reißt sich der andern an, als Beweis, daß noch Manches stürzen wird, was gegenwärtig mühsam sich aufrecht erhält. Trotz aller Niederlagen der Speculation nimmt aber der babylonische Thurbau der Projectenmacherei fortwährend zu, und die Eier mittelst Gründungen und Actienbetheiligungen sich zu bereichern ist durch herabgestimmte Temperatur der Börse noch lange nicht abgekühlt. Das solcherweise immer größer werdende Mißverhältniß zwischen den wirklich Anlage suchenden Ersparnissen und der Menge schwebender Werthe muß naturgemäß dem Aufschwunge der Börse feindlich entgegentreten, und die Zukunft immer mehr verdüstern.

Die Börsen haben während des Laufs der Woche ihre Positionen im Wesentlichen beibehalten; nur daß Berlin in Folge specieller Gründe flauer geworden ist. Die jubelvollen, tumultuarischen Melodien zur Zeit der Haussorgien haben den Klagekliegern um die Fleischstöcke Egyptens Platz gemacht; und doch kann Niemand sagen, daß die Course an sich selbst eigentlich niedrig sind; nur der Forcierung einer in den Verhältnissen nicht begründeten Haussse versagen die Kräfte.

Die Bewegungen der französischen dreiprocentigen Rente reducirten sich auf einen äußerst kleinen Kreis. Ihr folgte gleich einem Schatten der italienische Werth:

Rente	71,50.	71,40.	71,35.	71,17.	71,30.	71,20.
Italiener	53,20.	53,30.	53,20.	53.	53,10.	53,15.

Die Spannung bis zur Eröffnung der Sitzungen der Legislativen, welche diesmal eine so bedeutende Rolle zu spielen berufen ist, möchte nicht geeignet sein, die Pariser Börse mit großen Haussgedanken anzufeuern; indeß hängen die dortigen Coursebewegungen bekanntlich von künstlichen Einwirkungen ab.

Neulich kam die schon Jahre alte Unterschlagungsangelegenheit des ehemaligen Directors der unglücklichen Immobiliargesellschaft der Pereire vor der Jury zur Aburtheilung. Der Angeklagte hatte circa $\frac{3}{4}$ Millionen statt sie der Casse abzuliefern, für seine eigene Rechnung an der Börse verspielt. Wie in allen dergleichen Fällen war die Veruntreuung nur durch die crasseste Nachlässigkeit der Verwaltung möglich geworden, welche sich um die Eingänge gar nicht kümmerte und wenn Forderungen auch Jahre lang scheinbar im Rückstande blieben, nichts that, um die Sache aufzuklären. Die Pereire hatten von der Defraudation längst Kunde, suchten sie aber, um die öffentliche Meinung gegen das Institut und sich nicht noch mehr aufzubringen, zu verheimlichen, und erst durch den Uebergang in die neue Verwaltung kam die Veruntreuung ans Tageslicht. — Wie viel schmachliche Dinge bleiben aber unter dem Schutte und den Trümmern des Chaos, welches die Pereire hinterlassen haben, verborgen! —

Die Wiener Börse blieb ohne Erholung. Der Katastrophe des Präsidenten der Wiener Bank folgten andere Fallissements, und mahnten an den offenen Abgrund. Merkwürdig ist die Raiverität dieser Wiener Bank, welche das Publicum zu Geldeinlagen gegen Cassenscheine aufzufordern den Muth hat. Der Verwaltungsrath sah sich genöthigt die Zusammenberufung einer Generalversammlung zu versprechen, um derselben den Status vorzulegen. Es ist leicht erklärlich, daß sie diesen Bericht auf möglichst lange Zeit hinauszuschieben versucht. — Die Disconto bank hat die Abwicklung der Abschlüsse in ihren Acten, welche gleich am ersten Tage ein Disagio notirten, dadurch erleichtert, daß sie die verkauften Stücke auf längere Zeit pari in Casse nahm. Wo bleibt denn aber das Betriebscapital, um Geschäfte zu machen? — Angeblich sollen Verhandlungen zwischen Brestel und dem ungarischen Finanzminister eingeleitet sein, die Banllage betreffend.

Folgend die Chronik der Woche:

Montag: Die Börse wurde von einer gründlich flauen Stimmung beherrscht, die auf dem ganzen Verkehrsgebiete zur Geltung gelangte, in dem stärkern Rückgange der Speculationswerthe und der jüngern Bankgründungen aber ihren entschiedensten Ausdruck

fand. Hauptsächlich war es die Katastrophe des Präsidenten der Wiener Bank, unter deren Druck die Börse heute stand. Die Wirkung übertrug sich von den Actien des betreffenden Instituts auf die meisten jüngern Werthe, die in der Börsenmeinung mehr fast jedweden Credit eingebüßt haben. Anglobank 13 Gulden, Credit 5 Gulden, Wiener Bank 9 Gulden. Eisenbahnen und Staatseffecten erlitten Coursverluste.

Dienstag: Die gestrigen Eindrücke hatten sich heute in etwas abgeschwächt, daß namentlich Eisenbahnen und einige Geldinstitute eine bessere Haltung zeigten.

Mittwoch: Contreminebedeckungen waren es allein, die einiges Leben in die Börse brachten, und einige Coursverluste zur Folge hatten. Sonst bewegten sich die Course in den engeren Grenzen.

Donnerstag: Der Verkehr trat aus den engsten Grenzen heraus, und die Course der meisten Papiere waren wieder in der allgemeinen Stille ragten nur die Actien der böhmischen Bank durch lebhaften Umsatz hervor. Ein Verwaltungsrath, der später veranlaßt wurde, seine unfreiwillige Entlassung zu geben, hatte der Bank einen Waldcomplex zum, wie man zwanzigfachen Gewinn für sich angeboten. Da nicht darauf gegangen wurde, so suchte sich der Nachbedürftende durch den Verkauf von Zweidrittel aller Actien zu setzen, um die Bank zu beantragen. Dadurch wurden die übrigen Verwaltungsräthe gezwungen, auch ihrerseits eine genügende Anzahl zu erstehen, um dem Gegner die gefährliche Waffe aus den Händen zu winden. Der solcherweise getriebene Cours der Bank wurde von der Coullisse zu Realisirungen benutzt. Es ist nicht zu erwarten, daß die Gründer von neuen Unternehmungen zu wünschen, wenn die „Presse“, daß sie nur Leute zu Geschäftstheilnehmern wählen, nicht bloß das gesetzliche Alter der Großjährigkeit erreicht, sondern die in ihrem Handeln auch wirklich majoren sind.

Freitag: Mattigkeit und Geschäftslosigkeit anhaltend. Die alleiniger Ausnahme der Rentenpapiere, zum Theil der Briefe waren fast alle anderen Werthe zu niedrigeren Coursen dem Markt.

Sonnabend: Dieselbe Geschäftsstille wie gestern; doch die Börse einen etwas festern Ton, welcher namentlich den Staatseffecten zu gut kam, auf welche einige auswärtige Kaufordere lagen. Abends dauerte die Besserung in den beiden Renten und auch Loose erfuhren wegen Nichtzustandekommens der russischen Prämienanleihe eine Erhöhung ihrer Course.

Die Zusammenstellung der Einnahmen der österreichischen Bahnen im September ergibt pr. Meile und Monat in Millionen Ziffern: für Ferdinands-Nordbahn 24,000 Gulden, Staatsbahn 15,000 Gulden, Südbahn 10,000 Gulden, Böhmische Westbahn und Carl-Ludwigsbahn 8000 Gulden.

Um die Concession für die serbischen Bahnen soll sich auch der Allerweltsmann Stroussberg bewerben. Als Hauptbedingung für die serbische Regierung für ihre Garantieleistung auf, die Subventionsverpflichtung erst dann beginnen solle, wenn die serbische Linie Abninez-Salonit fertig gestellt worden, weil sie ihren Beitrag zu verringern hofft; ferner daß das serbische Land von den Capitulationen erimirt und der Landesgerichtsbarkeit unterstellt werde. Es ist klar, daß die serbischen Eisenbahnen wenig rentiren können wie die rumänischen oder türkischen, daß die Regierung ziemlich die ganze Last der Verzinsung tragen müssen. Diese Bürde muß aber durch die großen Export- und Baugewinne, welche die Haupttriebfeder bilden, mehr answellen. Die Inanspruchnahme österreichischer Geld für dies weitsehende Unternehmen würde andererseits den hiesigen Geldmarkt, der an der Last der einheimischen Eisenbahnen noch für Jahre lang genug hat, immer kränker machen. Es ist stets ein schlimmes Ding, wenn man einem Lande, nicht im Stande ist, aus eigenen Mitteln Eisenbahnen zu bauen, solche von auswärts importiren muß.

(Schluß folgt.)

Verschiedenes.

— Zur Gewerbe-Verfassung. Nach § 13 der Gewerbe-Ordnung soll von dem Besitze des Bürgerrechts die Zulassung zum Gewerbe-Betriebe in keiner Gemeinde bei keinem Gewerbe abhängig sein. Hierdurch ist also die herige Verpflichtung desjenigen, welcher ein selbstständiges Gewerbe begann, das Bürgerrecht zu gewinnen und die Bürger-